

INFO – EVANGELISATION

WWW.EVANGELISATION.BIZ

JANUAR 2008

Es gibt keine „Dorftrottel“ mehr

Mit dem bösen Wort „Trottel“ wurden früher Menschen mit einer geistigen Behinderung bezeichnet. Heute würde so eine Bezeichnung als Diskriminierung eingestuft.

Das Antidiskriminierungsgesetz scheint jedoch nur bei der Wortwahl zu greifen. Denn diese besonderen Menschen, die früher wie die Kirche in jedes Dorf gehörten, wurden weggemacht. Bevor sie irgend ein Schwachkopf mit seinen dämlichen Bemerkungen diskriminieren konnte, hat man sie umgebracht. Einige schwarze Schafe unter der Berufsgruppe in weißen Kitteln haben dafür gesorgt, dass wir um eine Bereicherung ärmer geworden sind. Ja, sie waren eine Bereicherung. Es waren putzige, liebenswürdige Menschenkinder, die auch Liebe gegeben und Freude gebracht haben. In der Regel gehörten Eltern dazu, die sich rührend und vorbildlich um ihr Kind, das so anders war, kümmerten. Wahre Helden eben. Nun gibt es sie kaum noch. Die Kinder nicht und die Eltern auch nicht. Das ist ein Alarmzeichen! Christen können sich nicht damit begnügen, dass nur wenige Mutige aus der Berufsgruppe der Schwarzkittel auf dieses finstere Kapitel in der jüngsten deutschen Geschichte hinweisen. Jeder Christ hat sich auf die Seite der Schwächsten unter den Schwachen zu stellen, denn Gott hat geboten: „Du sollst nicht morden“. Und die Gebote Gottes zu umgehen war für Menschen noch nie angenehm. Armes Deutschland!

Lutz Scheufler



„Die Reiche dieser Welt kommen und gehen. Eines Tages wird auch Amerika vergehen. Eines Tages wird auch der Islam vergehen. Niemand kann je Gott Konkurrenz machen. Nie!“

Landesbischof i.R. Prof. Dr. Gerhard Maier beim Bibelseminar in Chemnitz

„Atheisten verplempern kostbare Zeit für irrationale Bedenken und leben manchmal so, als gäbe es Gott vielleicht doch ein bisschen. Und Gläubige leben oft die meiste Zeit ihres Lebens so, als gäbe es Gott nicht.“ Manfred Lütz, Psychotherapeut & Theologe, in seinem Buch „GOTT“

ANGEDACHT • ANGEDA

**Briefkasten**

► Als Du von Frau Steinberg in Deinem Newsletter schriebst, habe ich ihn an meine Frau weitergereicht. Frau Steinberg war übers Wochenende zu verschiedenen Diensten bei uns in Serrahn und Umgebung. Es gab viele sehr gute Rückmeldungen! Ihr habt ein starkes Team! Der Herr erhalte und segne es! Bis bald ...

Reinhard Jahn, Geschäftsführer bei „Blaues Kreuz Deutschland e.V.“ und „Diakonisches Zentrum Serrahn e.V.“

► Zum Gästeabend in Reichenbach hatte ich meine ehemalige Arbeitskollegin eingeladen, die mit Glaube bisher nichts zu tun hatte. Sie war noch nie zu einem solchen Abend und konnte sich auch nichts darunter vorstellen. Nach der Veranstaltung wollte Sie gern so ein Heftchen „Ab heute bin ich Christ“ haben. Im Auto auf der Heimfahrt meinte sie, „es war ganz schön“ (nach vogtländischer Art heißt das eigentlich mindestens gut) und auch nicht zu direkt und sie fühlte sich auch nicht überrumpelt. Das als eine kleine Reaktion und Dankeschön!

Andreas Gerlach, Leiter EC Netzschkau

Hausmitteilung**► Dankeschön!**

Wir sind auf Wachstum eingestellt. Im Januar kommt Frank Döhler zum Evangelisationsteam dazu. Unser Freundeskreis wird größer. Wir haben die beste Botschaft der Welt und dürfen erleben, wie aus Menschenkindern Gotteskinder werden. Wir sind dankbar, dass Jesus sich zu unserem Dienst stellt und dafür sorgt, dass wir die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung haben. Und wir sind dankbar, dass unsere Freunde die Hände für uns falten und von ihren Gaben abgeben, wie zum Beispiel die Deutschlehrerin, die alle unsere Veröffentlichungen Korrektur liest. An dieser Stelle allen ein ganz herzliches Dankeschön!

Im Namen der Berater der Evangelikalen Stiftung und des Evangelisationsteams wünsche ich Ihnen Gottes Segen für 2008 und dass Sie zum Segen für viele Menschen werden.

Ihr Lutz Scheufler

► Dienst Einführung von Frank Döhler

Erdmannsdorf: Beim „Pro Jesus Gottesdienst“ in Erdmannsdorf wird am 13.01.2008 Frank Döhler in seinen Dienst als Evangelist eingeführt. Der Gottesdienst beginnt um 17.00 Uhr. Die Einführung übernimmt der Evangelist und Pfarrer Dr. Theo Lehmann, die Musik übernehmen Frank Döhler & Daniel Scheufler, die Predigt hält Lutz Scheufler.

► Dr. Steinberg ist umgezogen

Ab sofort ist unsere Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie unter neuer Anschrift zu erreichen: 09212 Limbach-Oberfrohna, Christophstraße 12 a / Tel.: 03722-505153

► Besondere Evangelisation

In den Osterferien wird der Bezirksjugendwart und Evangelist Hartmut Günther (Niederstriegis) seine erste Evangelisation für Menschen mit geistiger Behinderung in Weißwasser starten. Fachlich begleitet wird die Veranstaltungsreihe von Dr. Christa-Maria Steinberg. Spendenzweck: GÜNTHER

**Bewegendes Bibelseminar**

Chemnitz: Klar, verständlich, bewegend – so könnten die Bibeltage vom 16. bis 21. November mit Prof. Dr. Gerhard Maier in Chemnitz beschrieben werden. Zwischen fünfzig und hundert Christen kamen täglich, um dem württembergischen Altbischof zu lauschen. Es war kein Event. Es war Schatzsuche. Für die persönliche Schatzsuche gab Gerhard Maier den Rat seines Seelsorgers weiter: „Du brauchst jeden Tag eine stille Viertelstunde. Du brauchst jede Woche eine stille Stunde. Du brauchst jeden Monat einen stillen Tag. Du brauchst jedes Jahr eine stille Woche.“ Überzeugend waren auch seine Äußerungen zum Umgang mit der Bibel: „Ich habe die Erfahrung gemacht, man muss beim Bibellesen stolpern. Wer das nicht mehr tut, wird ein Schnell-Leser. Dann wird alles gewohnt und Routine und nichts packt mich mehr ... Die Bibel ist unglaublich mager und knapp. Sie ist nicht so ausführlich, wie wir uns das wünschen.“



v.l. Dr. Christa-Maria Steinberg, Johannes Schubert, Rosi Schubert, Sabine Scheufler, Lutz Scheufler, Dr. Theo Lehmann, Prof. Dr. Gerhard Maier, Frau Maier, Andreas Vögler, Gunder Gräbner, Michael Kaufmann, Sr. Christa Weik – Foto: Eberhard Steinberg



Viele Dinge, die wir ausschmücken und ausmalen würden, kommen da überhaupt nicht vor. Sie hat aber genau das was man braucht, das Leben.“ Dr. Maier besuchte gemeinsam mit seiner Frau die Dresdner Frauenkirche und den sächsischen Landesbischof Jochen Bohl. Außerdem gab es in Limbach-Oberfrohna am Buß- und Bettag eine Begegnung mit dem Evangelisationsteam und den Verantwortlichen der AG Evangelisation Sachsen.

Beim Bibelseminar 2008 wird der langjährige CVJM-Landesjugendwart Rainer Dick (Schwabach) die Verkündigung übernehmen.

Bei uns geht das nicht!

Einige Evangelisten in Deutschland praktizieren bei ihren Veranstaltungen den „Ruf zum Kreuz“. Häufig höre ich dazu den Einwand „Bei uns geht das nicht. Auf dem Dorf kennt man sich zu gut. Da fehlt den Leuten der Mut ...“ Ich kenne das. Natürlich habe ich Evangelisationswochen erlebt, da stand ich alleine unterm Kreuz. Nicht einer hatte dieses Angebot für sich in Anspruch genommen. Es geht jedoch auch anders. Im 120-Einwohner-Ort Tellerhäuser wurde bei einer 11-tägigen Zeltwoche von den Besuchern nur eine einzige – für uns sichtbare – Möglichkeit als Entscheidungshilfe wahrgenommen: Der Ruf zum Kreuz! Das zeigt mir: Wenn Jesus ruft, dann ist es manchen egal, was andere denken. Und es gibt nach wie vor Menschen, für die diese Startmöglichkeit sehr hilfreich ist.

Lutz Scheufler

„Trau Dich!“ im stürmischen Erzgebirge

Tellerhäuser: TRAU DICH! – Unter diesem Motto haben wir vom 06.–16. September in Tellerhäuser erlebt, dass Gott kein Dorf zu klein, kein Wetter zu schlecht und kein Standort zu unbequem ist, um uns Menschen in seinem Sohn zu begegnen. Lutz Scheuflers Verkündigung zu den 10 Geboten ging den zahlreichen Zuhörern täglich unter die Haut und brachte Menschen auf den Weg hin ans Kreuz, dem besten Standpunkt der Welt. Musikalisch begleitete Wolfgang Tost uns durch die stürmischen Septembertage, nicht ohne seinen Ohrwurm „Trau dich“ in unserem Dorf und den umliegenden Orten zu hinterlassen. „Lieblinge“ wurden gemeinsam mit Sr. Christa zum Kinderwochenende der Zelttage gesucht und gefunden. In den, von Sr. Christa Weik spannenden und eindrücklich erzählten Geschichten litten die Kinder mit dem unter die Räuber gefallenen Mann, freuten sich über die Hilfe des barmherzigen Samariters und stellten sich der Frage von Jesus: „Hast du mich lieb?“ Wir danken unserem Gott für diese gesegnete Zeit!

Christine Albert

Frank allein in New York?

Bevor ich meinen Dienst als Evangelist und Musiker starte, genieße ich momentan die Möglichkeit, ein Praktikum bei der größten Sonntagsschul-Arbeit der Welt zu machen. Ich wohne in Brooklyn und predige täglich auf den Bürgersteigen der Bronx (beides Stadtteile von New York) zu Hunderten von Kids, die auf diese Weise von den Hecken und Zäunen zum Hochzeitsfest eingeladen werden. Es ist wie überall – wo es geschieht – anrührend, Jesus auf frischer Tat zu erwischen, wie er Kinderherzen berührt, bewegt, bereinigt und beruhigt. Überwältigend ist das Ausmaß dieser Kinderevangelisationsarbeit: Ein jährliches Budget von mehreren Millionen, Zehntausende Kinder wöchentlich allein in New York. Aber trotz allem Gigantismus ist es doch der Gehorsam im Kleinsten gegenüber Jesus Christus, trotz allem Trubel und Entertainment die tägliche Stille jedes einzelnen Mitarbeiters in der Gegenwart Gottes, durch den Gott diese Arbeit wachsen und zum Segen werden lässt – Kindern und deren Eltern in New York, weltweit und nicht zuletzt mir.

Frank Döhler

Menschenleben gerettet!

Es vergeht keine Evangelisation ohne das Thema Abtreibung. Da singt Wolfgang Tost das Lied von Lutz Scheufler: „Wenn Mütter töten, stirbt die Welt“. Und ich spreche in einem Teil meiner Predigt über diesen Massenmord an Unschuldigen – in Deutschland sollen es pro Jahr 300.000 sein, weltweit 60 Millionen. An dem Abend, als dieses Thema dran war, war auch eine Frau gekommen, deren Abtreibungstermin schon feststand. Der Erzeuger des Kindes, das sie in sich trug, hatte sie unter Druck gesetzt: Wenn sie nicht abtreibt, würde er abhauen. An diesem Abend beschloss die Frau, ihr Kind nicht zu töten, sondern leben zu lassen. Sie wollte lieber statt Mörderin Mutter werden. Gott sei Dank!

Dr. Theo Lehmann

Was für die Kleinsten wichtig ist!

Dieses Thema bekam ich neulich gestellt. Junge Familien wollen Ratschläge. Das Thema ist bekannt, es beschäftigt die große Politik und aber auch viele Gespräche in meiner Praxis. Ich erschrecke immer noch, wenn junge Mütter es für normal halten, „auf Arbeit“ zu gehen, obwohl sie zwei oder drei Kinder zu Hause haben. Auch ihre Mütter, ihre Freundinnen und Arbeitskolleginnen finden nichts dabei, ein einjähriges Kind in die Krippe zu geben und halb oder voll außer Haus berufstätig zu sein. Ich sage nichts dagegen, wenn es aus finanziellen Gründen nicht anders geht. Und in vielen Familien



ist das Geld auch der Grund für baldige außerhäusliche Berufstätigkeit der Mutter. Aber ich wundere mich, dass ich regelmäßig das Argument höre: „Ich habe einen Beruf, in den ich nicht mehr hineinkomme, wenn ich pausiere, ich muss so schnell wie möglich wieder arbeiten gehen.“ Das Argument: „Ich bleibe zu Hause, weil das für mein Kind das einzig Richtige ist.“ höre ich viel seltener. Mir tun diese fremd betreuten Kinder leid. Ich weiß wohl, dass bemühte, geschulte und zugewandte Fachkräfte in der Krippe und als „Tagesmütter“ tätig sind. Aber die Kleinkinder merken den Unterschied. Eine meiner Assistenzärztinnen erzählte mir einmal Folgendes, als sie nach ihrem Urlaub wieder kam. Ihr einjähriger Sohn habe sich morgens, als sie aus dem Haus gehen wollte, an sie geklammert und geschrien: „Urlaub hab, Urlaub hab!“ Und eine junge Frau aus der Nachbarschaft fragte mich, ob das nächtliche Weinen ihres Babys mich störe. Seit sie wieder arbeiten und das Kind in eine Tagesbetreuung gehe, weine es nachts regelmäßig. Als Kinderpsychiaterin weiß ich auch, dass die volle Entwicklung der kindlichen Intelligenz, der sonstigen Anlagen und der Beziehungsfähigkeit abgeblockt und abgeschnitten wird, wenn die Mutter (Vater, Großeltern) ihr Kind nicht betreuen kann. Ein Kind wird nämlich klug, stark, fröhlich, selbstbewusst und belastbar, wenn es Liebe, Wärme und Geborgenheit, erlebt und die grundlegende Erfahrung: du bist mir wichtig, ich bin da und Sorge für dich. In den ersten vier Lebensjahren – um nun einmal die Neurobiologie zu bemühen – bildet sich das kindliche Gehirn aus. Nerven umhüllungen wachsen, Vernetzungen zwischen den Nervenzellen entstehen. Je mehr liebevolle Führung und Erziehung, desto mehr Vernetzungen gibt es, das ist zahlenmäßig nachgewiesen. Mit vier Jahren ist das Kind sozusagen fertig erzogen, die Weichen sind gestellt. Ich hoffe sehr, dass es sich herumspricht – und dazu trage ich gerne bei – dass Kindererziehung zeitweise der wichtigste Beruf für eine Mutter ist – und der schönste!

Dr. Christa-Maria Steinberg

Scheufler empfiehlt: Von Ich-AG auf GbR umsatteln

Der Ich-Bezogenheit des Menschen stellte Lutz Scheufler bei den Zelttagen der Rentweinsdorfer Kirchengemeinde am Donnerstag das Rettungsangebot Gottes gegenüber.

Scheufler warnte davor, einem reinen Humanismus zu huldigen und Gott außen vor zu lassen. Die Folge seien Widersprüche wie etwa ein Konzentrationslager Buchenwald unweit der Kulturstadt Weimar oder dass im reichen Deutschland Tausende von Kindern im Mutterleib umgebracht würden. „Wir reden vom Humanismus und im gleichen Atemzug jagen wir unseren Nächsten zum Teufel.“ Der Mensch

heute sage Nein zu Gott und Ja zu sich selbst, so Scheufler weiter. „Diese Religion heißt Ich-AG.“ Die Folge sei die Überzeugung, mit allem selbst fertig werden zu müssen und dass mit dem Tod alles zu Ende sei. Dies wiederum führe zu einer „Diesseitsvertröstung“: Dem Zwang, alles aus diesem Leben herausholen zu müssen. Scheufler empfahl, von Ich-AG auf GbR umzusatteln: „Gott bringt Rettung“.

© Neue Presse, Coburg

Verstehst du mich/dich?

Bräunsdorf: „Wie denkst du über dich? Magst du dich? Kannst du dich so annehmen, wie du bist? Hast du dir schon einmal bewusst gemacht, wie und was Gott über dich denkt?“ Es sind wichtige Fragen, die uns Schwester Christa Weik beim Gemeindeabend in Bräunsdorf stellte. „Treffpunkt Frau“ hatte eingeladen, um über das Thema: „Wie Kommunikation gelingen kann“ nachzudenken. Viele – Frauen und Männer – kamen und zeigten, wie wichtig dieses Thema in unserer Zeit ist! Es hat sich gelohnt, Schwester Christa zuzuhören, insbesondere ihren Ausführungen über „Die fünf Sprachen der Liebe“ (G. Chapman). Das Wichtigste in unserem Leben jedoch ist die Beziehung zu Gott, die Kommunikation mit ihm. Wenn wir sie immer wieder neu vertiefen, dann fällt uns auch der Umgang mit unseren Mitmenschen leichter. Kommunikation lebt immer von der Vergebung und neuen Anfängen. Danke für die tollen Impulse!

Diana Stopp, Bräunsdorf

Die „Abwärtsfahrt“ stoppen

Naila: Wie sollte es anders sein? Beim Frauenabend, der „Abende zum Christ sein“, dominierten die weiblichen Besucher. 530 Frauen waren in die Frankenhalle gekommen, um zu hören, was Dr. Christa-Maria Steinberg, zum Thema „Die Frau im Fahrstuhl der Gefühle“ zu sagen hatte ... „Gefühle sind nichts Konstantes, sie wechseln ständig wie ein Fahrstuhl“, erklärte Dr. Steinberg. Frauen müssten sich mit größeren Gefühlsschwankungen herumschlagen als Männer. Schuld sei der Wechsel des Hormonspiegels während des Menstruationszykluses. In einer Partnerschaft sei es wichtig, über diese Gefühlsschwankungen zu reden. So könne man dem Mann das Gefühl nehmen, dass er am Stimmungstief der Frau Schuld sei ... Der christliche Glaube biete außerdem eine weitere Ausstiegshilfe, nämlich seine ungunstigen Gedanken Jesus hinzulegen. Jesu Friede sei höher als alle unsere Gedanken, er helfe den Menschen beim „Umdenken und Umfühlen“. Wer diese Hilfe in Anspruch nehme, könne aus dem Fahrstuhl aussteigen und zur Versöhnung mit sich selbst und dem Partner kommen.

© Frankenpost



Freiheit kommt von Gott

Naila: Eine der grundlegenden Reformationsschriften von Martin Luther lautete: „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. „Zur Freiheit befreit“ lautete daher auch das Thema am siebten „Abend zum Christ sein“ anlässlich des Reformationstages. Locker, griffig und teilweise angenehm frech war schließlich die Predigt von Lutz Scheufler, Evangelist der Sächsischen Landeskirche. Dass die Evangelisation noch zeitgemäß sei, das beweise die volle Halle, freute sich Scheufler. Die zehn Gebote Moses seien als Lebensregeln zu verstehen und nicht als Gefängnis. „Sie sind dem aus der Sklaverei befreitem Volk Israel gegeben, damit das Leben gelingt“, erklärte der Prediger. Freiheit könne der Mensch nur durch die Gaben Gottes erlangen. Denn, so appellierte Scheufler abschließend an alle: „Jesus ist am Kreuz gestorben, damit du in Freiheit leben kannst.“

© Frankenpost

1.500 Besucher bei Jugend-Aktionswoche

Fünf Gemeinden als Veranstalter. Das größte Dorf Sachsens. Tolles Nachmittagsprogramm – auch für junge Männer interessant! Ca. 20% Außenstehende in den Abendveranstaltungen. Manche Schulklasse kam geschlossen ins Zelt. – Diese Schlaglichter verbinde ich mit einer Jugendevangelisation: Schönheide! Die Presse schrieb: „Es gab nachmittags viel zu unternehmen, das Essen war umsonst und man konnte viele Kumpels treffen. Ich bin zwar nicht kirchlich, aber die Sachen aus der Bibel hab' ich mir am Abend immer mit angehört. Das war ganz interessant!“ Damit stand Lokalmatador Martin Nowak (14) als einer von geschätzten 1.500 Besuchern der Aktionswoche „Life is more“ auf Schönheides Festwiese nicht allein. Bis Sonnabend war sie acht Tage lang Anlaufpunkt für junge Leute um sich sportlich zu betätigen, kreativ zu sein oder einfach nur zu reden. In Kurzandachten wurden aktuelle Fragen anhand der Bibel beantwortet. „Im Rückblick hat sich die Aktion für alle Beteiligten gelohnt“, freut sich Initiator Wilfried Böhm (51), „viele Beziehungen wurden geknüpft und die beteiligten fünf evangelischen Orts-Gemeinden wuchsen weiter zusammen!“ Der starke Zuspruch habe gezeigt, dass die einjährige Vorbereitung nicht umsonst war.“ Wie das meist so ist, wo Gott eine Kirche baut, setzt der Teufel eine Kapelle daneben. Störungen blieben nicht aus und die Presse musste melden: „In selber Nacht wurde die Polizei auf die Schönheider Festwiese gerufen. Dort waren zwei Männer in angetrunkenem Zustand handgreiflich geworden, gegen die nun wegen Körperverletzung ermittelt wird. Zwei Helfer der dortigen Jugend-Aktionswoche wurden, laut Polizei, leicht verletzt. Es entstanden 500 Euro Sachschaden.“

Wie ich erfahren durfte, werden die Nachtreffen zur Jugendwoche gut besucht. Um die 50 Jugendliche kommen regelmäßig. Außerdem wird nun in Abständen in Schönheide ein Offener Abend angeboten.

Lutz Scheufler

Lieder und Hoffnung über den Tod hinaus

Lößnitz. Eine helle Flamme erstrahlte für jedes Lebenslicht, das zu früh wieder erloschen ist. Am Samstagabend wurde in der Sankt Johanniskirche in Lößnitz für Kinder, die an einer unheilbaren Krankheit gestorben sind, eine Kerze angezündet. Der christliche Liedermacher Lutz Scheufler gestaltete mit Söhnen und Band das erste Benefizkonzert des ambulanten Kinderhospizdienstes Westsachsens und der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Lößnitz-Affalter für schwerst kranke Kinder. 450 Besucher erlebten einen unvergesslichen Abend mit eindrücklichen Liedern über Lebenssinn und Hoffnung, die über den Tod hinaus geht. Am Ende betrug der Erlös in der Spendenkasse 2.189 Euro ... „Das Geld wird helfen, Kindern, die an einer unheilbaren Krankheit leiden, Herzenswünsche zu erfüllen“, sagte Inis Weidauer. Als Mutter, die selbst ihre Tochter durch eine Krankheit verloren hat, weiß die Lößnitzerin, wie wichtig unbürokratische und kostenlose Hilfe für betroffene Familien ist. „Wir wollen Unterstützung geben. Darum hat die Kirchgemeinde mit der Stadt eine Stiftung für krebskranke Kinder eingerichtet“, sagte Pfarrer Volkmar Becher. Zur Breitenwirkung trug das Benefizkonzert bei. Denn Lutz Scheufler und seine Band verstand es sofort, mit tiefsinnigen Texten, Gitarre, Mundharmonika und Blues die Zuhörer zum Mitsingen zu bewegen. Der Evangelist ist fünffacher Vater. Seine Söhne Daniel, Benjamin, Phillip und der erst elfjährige Richard musizierten und sangen mit auf der Bühne. Auch der Kubaner Wilfredo Trujillo Lopez und der Glauchauer Jens Bachmann gehörten zur Band. „Es ist mir einfach

ein Anliegen zu helfen. Denn ich habe zu meinem 15. Geburtstag meinen jüngeren Bruder verloren“, sagte Jens Bachmann.

© Freie Presse



Wilfredo Trujillo Lopez mit Sohn Julian

SEMINAR für Evangelisation

19.01.08 – Seminar II, 23.02.08 – Seminar III
12.04.08 – Seminar IV, 02. – 07.06.08 – Evangelisationswoche
Infos: www.evangelisation.biz / Tel.: 037348-23324

Infoveranstaltung: ProChrist für Kids

Die ProChrist-Veranstaltung für Kinder wird im März 2009 aus der „Arena Chemnitz“ an viele Orte in Europa ausgestrahlt. Am Mittwoch, 20. Februar 2008, findet eine Info-Veranstaltung für diejenigen statt, die in den verschiedenen Arbeitsbereichen mitarbeiten möchten.

Etwa 80 – 100 Personen werden dazu gebraucht.
Ort: St. Johanniskirche Chemnitz, Beginn: 19.30 Uhr.
Infos: 0371-35509830 oder 35509831

AG Evangelisation

02.04.2008 N.N.
18.11.2008 Rainer Dick, 9.00 bis 13.00 Uhr – CHEMNITZ
Infos: www.evangelisation.biz / Tel.: 037608-23174

AK Evangelistische Arbeit mit Kindern

Bei diesem Arbeitskreis kommen Verantwortliche aus der Arbeit mit Kindern in Sachsen zusammen. Sie fragen: „Wie erreichen wir Kinder, die Jesus nicht kennen?“

16.04.2008, von 9.00 bis 12.00 Uhr
St. Matthäus, Chemnitz-Altendorf
Leitung: Sr. Christa Weik
Infos & Anmeldung: www.evangelisation.biz / Tel.: 0371-4447650

BIBELSEMINAR für Jung & Alt

Referent: Rainer Dick (Schwabach)
18. – 20.04.2008 1. Brief an die Korinther
16. – 19.11.2008 Nehemia
Infos & Anmeldung: www.evangelisation.biz /
Tel.: 037608-23174



BITTE BEACHTEN SIE UNSERE BEILAGEN:

- PRO: Mehr Evangelium in den Medien
- Jugendkonferenz für Weltmission
- Diakonissenmutterhaus Aidlingen

EVANGELISATIONSTEAM



DR. CHRISTA-MARIA STEINBERG

Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (Evangelikale Stiftung GmbH)
Christophstr. 12a, 09212 Limbach-Oberfrohna
Tel.: 03722-505153, E-Mail: edsteinberg@web.de

Sprechstunde in der Praxis nur nach Vereinbarung!

10.01. Medientreffen	Schönborn
13.01. Gottesdienst; Diensteführung	Erdmannsdorf
16.01. Seelsorgetreff	Chemnitz
19.01. Seminar für Evangelisation	Chemnitz
21.01. Frauengebetsfrühstück	Chemnitz
27.01. Familiennachmittag	Gelenau
04.02. Mütterkreis	Röhrsdorf
13.02. Elternabend	Drebach
18.02. Frauentreffpunkt	Lichtenstein
19.02. Beratung: Evangelisationsteam	Limbach
20.02. Frauenfrühstück	Mittelbach
27.02. Beratungstag Ev. Schulzentrum	Chemnitz
08.03. Mutter-Kind-Kreis	Annaberg-Buchholz
	Chemnitz
11.03. Frauengebetsfrühstück	Chemnitz
13.03. Frauenfrühstück	Greiz
05.04. Frauenfrühstück	Nassau
07.04. Mitarbeiterkreis für Jungschar	Schlettau
11.04. Frauentreffen	Klaffenbach
12.04. Frauenfrühstück	Limbach-Oberfrohna
	Mulda
14.04. Frauenkreis	

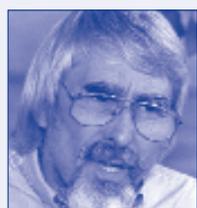
SR. CHRISTA WEIK

Kinderevangelistin (Evangelikale Stiftung GmbH)
Diese Arbeitsstelle wird durch Spenden finanziert.
Schiersandstraße 4, 09116 Chemnitz
Tel.: 0371-4447650, Fax: 0371-4447669
E-Mail: src.weik@dmh-aidlingen.de



06.01. Jahrestreffen der Aidlinger Schwestern	Stuttgart
09.01. ProChrist-Vorstand	Chemnitz

10.01. Medientreffen	Schönborn
13.01. Gottesdienst; Diensteführung Döhler	Erdmannsdorf
17.01. Vorbereitung Kinderbibelwoche	Bad Steben
20.01. Familiengottesdienst	Adorf/E.
21.01. Vorbereitung ProChrist für Kids	Chemnitz
22.01. Gebetsfrühstück	Chemnitz
24.01. Vorbereitung Gemeindegewochenende	Bautzen
25.01. Gemeindeabend	Sohland
26.01. Vorbereitung Kinderbibelwoche	Sohland
26.01. Vorbereitung Kinderbibelwoche	Glaubitz
29.01. Info-Abend ProChrist & PC für Kids	Chemnitz
01.02. Gemeindeabend	Aue
09.02. Vorbereitung ProChrist	Chemnitz
11. – 15.02. Theologisch-religionspädagogische Fortbildung	Aidlingen
19.02. Dienstberatung Evangelisationsteam	Chemnitz
20.02. Arbeitsgruppentreffen ProChrist für Kids	Chemnitz
25.02. – 02.03. Kinderbibelwoche	Bad Steben
03.03. ProChrist-Vorstand	Chemnitz
06.03. Vorbereitung Kinderbibelwoche	Adorf/V.
11.03. Gebetsfrühstück	Chemnitz
14.03. Trägerkreis ProChrist	Chemnitz
17.03. Vorbereitung Kinderzelttage	Adorf/E.
25. – 30.03. Kinderbibelwoche	Glaubitz
08.04. Vorbereitung Kinderbibelwoche	Adorf/V.



DR. THEO LEHMANN

Pfarrer & Evangelist
Wittgensdorfer Str. 82 b
09114 Chemnitz
Tel.: 0371-3362915, Fax: 3363915

06.01. Jugendkonferenz für Weltmission	Stuttgart
09.01. ProChrist-Vorstand	Chemnitz
13.01. Gottesdienst; Diensteführung Döhler	Erdmannsdorf
15.01. – 03.02. Unterricht, Gottesdienste	Paraguay
09.02. Vorbereitung ProChrist	Chemnitz
12.02. Vorbereitung Evangelisation	Adelberg
17.02. TV-Interview	München
19.02. Teambesprechung	Chemnitz

21.02. Vorbereitung Evangelisation
23.02. Seminar für Evangelisation
25.02. – 01.03. Evangelisation
03.03. ProChrist-Vorstand
14.03. ProChrist-Trägerkreis
15.03. idea-Interview Buchmesse
25.03. – 27.03. Liedermacher-Klausur
31.03. – 08.04. Evangelisation
08.04. Theo-Kreis
12.04. Seminar für Evangelisation
15.04. Vorbereitung Evangelisation

MICHAEL KAUFMANN

Mitarbeiter für Jugendevangelisation
(Teilzeit beim Landesjugendpfarramt)
Diese Arbeitsstelle wird durch Spenden finanziert.

Am Grenzhang 14 A,
08355 Rittersgrün-Tellerhäuser, Tel. 037348-23324,
E-Mail: kaufmann4x@t-online.de



24.12. Gottesdienst	Tellerhäuser
14. – 18.01.08 Jahrestagung Jugendarbeit	Schmochtitz
19.01. Seminar für Evangelisation	Chemnitz
08.01. Allianz-Gebetswoche	Oberwiesenthal
09.01. Seminar	Malschwitz
10.01. Allianz-Gebetswoche	Oberwiesenthal
12.01. Seminar	Malschwitz
13.01. Gottesdienst; Diensteführung Döhler	Erdmannsdorf
14. – 17.01. Jahrestagung Jugendmitarbeiter	Schmochtitz
19.01. Seminar für Evangelisation	Chemnitz
23.01. Vorbereitung Jugendbibeltag	Crimmitschau
24.01. Vorbereitung ProChrist	Kassel
23.02. Seminar für Evangelisation	Chemnitz
29.02. – 02.03. Mitarbeiter-Rüstzeit	Johanngeorgenstadt
12.03. Jugendwartkonvent	Chemnitz
20. – 24.03. Osterrüstzeit	Kreelingen
26. – 30.03. Rüstzeit der Kgm. Wurzeln	Ebersbach
12.04. Seminar für Evangelisation	Chemnitz



FRANK DÖHLER

Evangelist & Musiker

Diese Arbeitsstelle wird durch Spenden finanziert.

E-Mail: DoehlerFrank@web.de, Tel.: 0351-6569019

Postanschrift: 01307 Dresden,
Holbeinstraße 24/10-02

10.01. Medientreffen	Schönborn
12.01. Offener Abend	Schönheide
13.01. Gästegottesdienst: Diensteführung	Erdmannsdorf
19.01. Seminar für Evangelisation	Chemnitz
23.01. Vorbereitung Jugendbibeltag 2009	Crimmitschau
27.01. Gottesdienst	Röhrsdorf
07.–09.02. Offene Abende	Crimmitschau
10.02. Oase-Gottesdienst	Crimmitschau
19.02. Teamberatung	Chemnitz
22.–24.02. Einsegnungsrüstzeit	Moritzburg
24.02. Gottesdienst	Moritzburg
01.03. Teenietag und Jugendabend	Chemnitz
02.–09.03. Evangelisation	Malchwitz
30.03. Jugendgottesdienst	Aue
12.04. Seminar für Evangelisation	Chemnitz

LUTZ SCHEUFLER

Jugendevangelist (Teilzeit beim Landesjugendpfarramt) & Musiker, www.Lutz-Scheufler.de
08396 Waldenburg, Waldenburger Str. 13
E-Mail: info@ostwind-musik.de
Tel. 037608-2317-4, Fax: -5



06.01. Jugendkonferenz für Weltmission	Stuttgart
10.01. Medientreffen	Schönborn
12.01. Offener Abend	Schönheide
13.01. Gottesdienst; Diensteführung Döhler	Erdmannsdorf
14.–17.01. Jahrestagung Ev. Jugend	Schmochtitz
19.01. Konzert	Leipzig
23.01. Vorbereitung Jugendbibeltag 2009	Crimmitschau
27.01. Gottesdienst	Röhrsdorf
27.01. Offener Abend	Alberoda
30.01. Referentenkonferenz	Dresden
02.02. Konzert: Scheufler & Scheufler	Zwickau

03.02. Konzert: Scheufler & Scheufler
19.02. Beratung Evangelisationsteam
20.02. Referentenkonferenz
23.02. Offener Abend
02.–09.03. Evangelisation
12.03. Jugendwartkonvent
16.03. Allianzgottesdienst
17.–20.03. Klausurtagung
05.04. Mitarbeitertreffen
06.04. Konzert

Bautzen
Chemnitz
Dresden
Adorf
Malchwitz
Chemnitz
Neubrandenburg
Tschechien
Glauchau
Zschorlau

SPENDEN

Stiftung

Wenn Sie die Evangelisationsarbeit finanziell unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto:

Evangelikale Stiftung · Sparkasse Chemnitz
Konto-Nr.: 3 583 004 425 · BLZ: 870 500 00

Bitte immer Verwendungszweck angeben, damit Ihre Spende zugeordnet werden kann. Verwendungszweck:

KAUFMANN >>> M. Kaufmann, Mitarbeiter für Evangelisation

WEIK >>> Sr. Chr. Weik, Kinderevangelistin

DÖHLER >>> F. Döhler, Evangelist

SCHEUFLER >>> L. Scheufler, Evangelist

Über die Verwendung von Spenden ohne Verw.-Zweck entscheiden die Berater der Stiftung. Bitte teilen Sie uns Ihre Anschrift mit, damit wir Ihnen Anfang des neuen Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Geschäftsführer der Stiftung: Tobias Neumann (Chemnitz)

Berater der Stiftung: Reinhard Nafziger (Chemnitz),
Dr. Theo Lehmann (Chemnitz), Michael Rausch (Borstendorf)

Leiter des Evangelisationsteams: Lutz Scheufler (Schwabau)

Anschrift: Evangelikale Stiftung, Mendelejewstr. 10,
09117 Chemnitz Tel. 0371-81550-0 · Fax: -19
www.evangelikale-stiftung.de

NEU NEU NEU NEU



Farbenfrohes Leben in Schwarz-Weiß-Grau

Aidlinger Diakonissen erzählen. Darunter auch ein Beitrag unserer Kinderevangelistin Sr. Christa Weik.

„Alles war schon vorbereitet – Auswanderungsantrag gestellt, Visum für Kanada und Schiffskarte in der Tasche, Stelle gekündigt. Und dann rief mich Gott in die Diakonie. Und dabei wollte ich

die Welt entdecken und mir nichts vorschreiben lassen ...“ Eine von vielen ungewöhnlichen Geschichten aus der 80-jährigen Geschichte der Aidlinger Schwesternschaft.

Farbenfroh, außergewöhnlich, tiefsinnig – was starke fromme Frauen so alles erleben. 12,95 EUR

Angekommen im Knast Lutz Scheufler

Nach seinen Konzerten im Knast schrieb Lutz Scheufler den Titelsong zu dieser missionarischen Maxi-Geschenk-CD.

„Angekommen im Knast“ entstand in Zusammenarbeit mit Schwarzes Kreuz e.V.

Titel: Angekommen im Knast/Wenn Eitelkeiten sterben/
Heimgekommen/Nachgedacht: Kurzansprache

Best.-Nr.: 819.824 / 5,90 EUR



RADIOAKTIV ... RADIOAKTIV ...

Radio Erzgebirge 107.7 • www.radioerzgebirge-online.de

Viermal pro Woche wird die Sendung „Nachgedacht“ von Lutz Scheufler auf „Radio Erzgebirge R.SA“ ausgestrahlt.

Sendetermine: Mittwoch und Freitag – jeweils 18.15 Uhr
Samstag und Sonntag – jeweils 15.45 Uhr